Seit sechs Jahrzehnten schreibt die Skischule Fiss-Ladis Skisportgeschichte und Geschichten am Tiroler Sonnenplateau. Dieses Magazin erzählt sie alle. Fast alle ...

FLOW ON SNOW

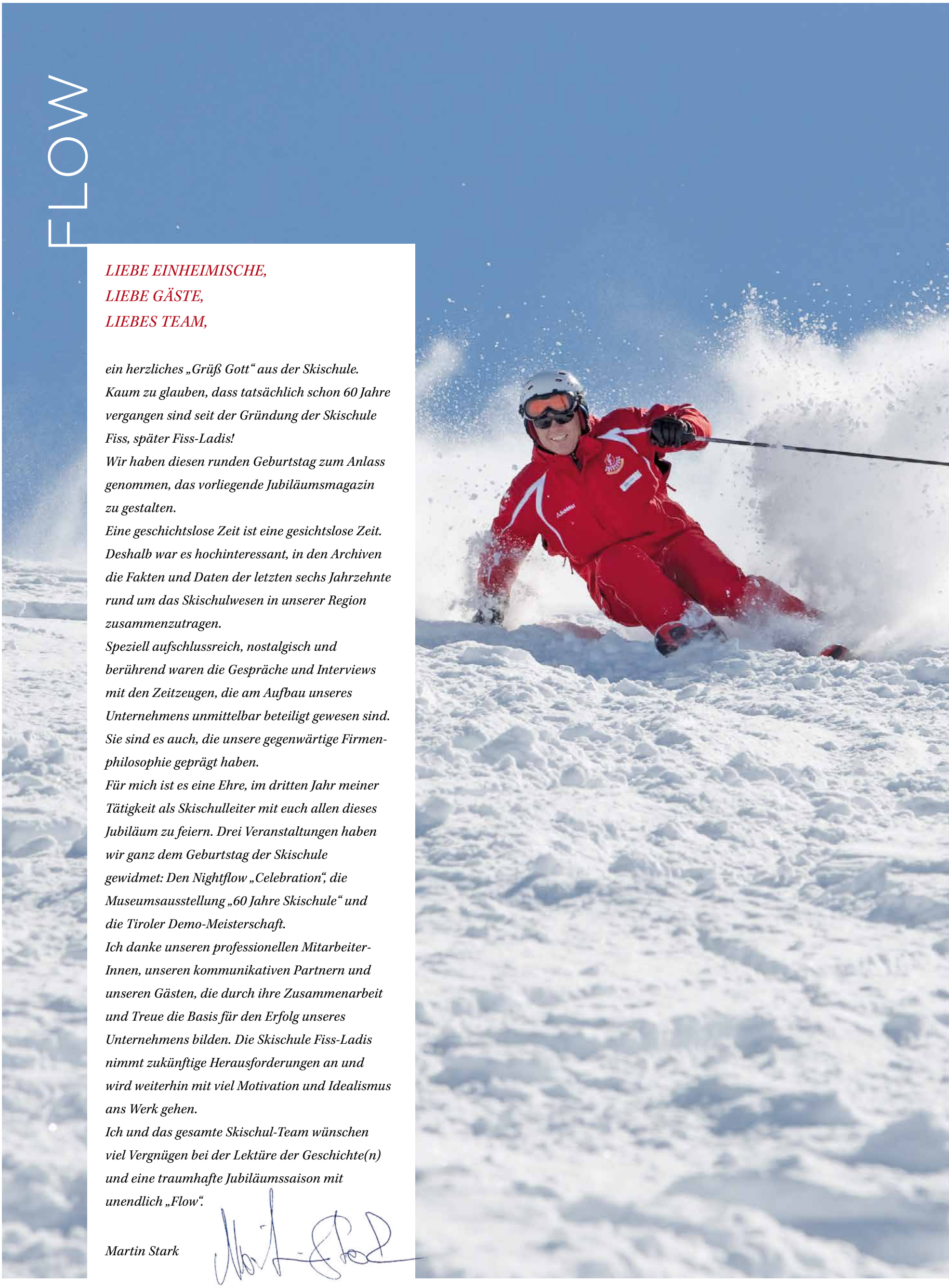
MAGAZIN ZUM 60 JAHRE-JUBILÄUM DER SKISCHULE FISS-LADIS

FLOW

LIEBE EINHEIMISCHE,
LIEBE GÄSTE,
LIEBES TEAM,

ein herzliches „Grüß Gott" aus der Skischule. Kaum zu glauben, dass tatsächlich schon 60 Jahre vergangen sind seit der Gründung der Skischule Fiss, später Fiss-Ladis!
Wir haben diesen runden Geburtstag zum Anlass genommen, das vorliegende Jubiläumsmagazin zu gestalten.
Eine geschichtslose Zeit ist eine gesichtslose Zeit. Deshalb war es hochinteressant, in den Archiven die Fakten und Daten der letzten sechs Jahrzehnte rund um das Skischulwesen in unserer Region zusammenzutragen.
Speziell aufschlussreich, nostalgisch und berührend waren die Gespräche und Interviews mit den Zeitzeugen, die am Aufbau unseres Unternehmens unmittelbar beteiligt gewesen sind. Sie sind es auch, die unsere gegenwärtige Firmenphilosophie geprägt haben.
Für mich ist es eine Ehre, im dritten Jahr meiner Tätigkeit als Skischulleiter mit euch allen dieses Jubiläum zu feiern. Drei Veranstaltungen haben wir ganz dem Geburtstag der Skischule gewidmet: Den Nightflow „Celebration", die Museumsausstellung „60 Jahre Skischule" und die Tiroler Demo-Meisterschaft.
Ich danke unseren professionellen Mitarbeiter-Innen, unseren kommunikativen Partnern und unseren Gästen, die durch ihre Zusammenarbeit und Treue die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens bilden. Die Skischule Fiss-Ladis nimmt zukünftige Herausforderungen an und wird weiterhin mit viel Motivation und Idealismus ans Werk gehen.
Ich und das gesamte Skischul-Team wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre der Geschichte(n) und eine traumhafte Jubiläumssaison mit unendlich „Flow".

Martin Stark



WINTER 1953/1954 IN FISS

Ein kleines, noch etwas verschlafenes Dorf auf rund 1.450 m, privilegiert gelegen auf dem Sonnenplateau oberhalb des Tiroler Inntales.

Tiefster Winter, der Schnee türmt sich in den noch eng verwinkelten Gassen, gesäumt von Westtiroler Bauernhäusern. Der Tourismus hier steckt gerade mal in den Kinderschuhen und hat seinen Treffpunkt in der einzigen Kneipe des Ortes, dem Gasthof Lamm.

Würde es dort einen Fernseher und das Fernsehen in Österreich überhaupt schon geben, würden die paar Gäste in Fiss allerdings noch sehr lange nicht erfahren, dass am 1. Dezember 1953 der erste „Playboy“ in den USA erschienen ist. Was nicht so wichtig wäre für die österreichische Seele und das Selbstbewusstsein als Skination wie die Geburt von Franz Klammer zwei Tage darauf, am 3. Dezember, im kärntnerischen Mooswald. Und obwohl der spätere Olympiasieger und fünfmalige Abfahrtsweltcupsieger der Legende nach bereits mit Skiern auf die Welt gekommen ist, wäre er damals definitiv zu jung für den ersten Kurs der Skischule Fiss, die im Winter 1953/54 durch Alois Wachter (Leiter) und Karl Röck (Stellvertreter) gegründet wird. Als dritter Mann ist Josef Kathrein als aktiver Skilehrer dabei, später verstärkt Johann Schmid das überschaubare Team. Dieses unterrichtet die ersten Gäste ausschließlich in den Weihnachtsferien und im Februar. Anfangs sogar ohne Lifte, denn der Coreslift – bestehend aus zwei großen Bügeln und einer Kapazität von sechs Personen – wird erst später gebaut.

Zusätzliche Aufgabe der Skilehrer ist die Suche nach vermissten oder verletzten Personen. Der Abtransport erfolgt nicht – wie heute – mit dem Hubschrauber, sondern per Heuschlitten oder, wenn es nicht anders ging, auf den Schultern der Skilehrer. Am 6. Februar 1954 wird übrigens der Mercedes-Benz 300 SL vorgestellt, besser bekannt als „Flügeltürer“. Einen solchen wird man in Fiss noch sehr lange nicht im Original sehen …

Die Pisten am Sonnenplateau sind bei den ersten Skischulkursen noch frei wie die Fahrstile von Lehrern und Schülern. Anfangs sogar frei von Liften.

EINE ZEITREISE AM SONNENPLATEAU

Wenn sich zwei Spuren im Schnee zu einer gemeinsamen vereinigen, dann hat sich getroffen, was zusammengehört. So geschehen im Falle der beiden Skischulen Fiss & Ladis.

Sie wuchsen unter ähnlichen Verhältnissen auf und lebten viele Jahrzehnte parallel am Sonnenplateau. Sie kannten sich vom Grüßen, aber der berühmte Funke, jener Moment, in dem man füreinander entbrennt, ließ lange auf sich warten. Das mussten beide schon ein paar Jahrzehnte alt werden, um im Jahre 2002 – endlich – zueinander zu finden.

Seitdem sind die Skischulen Fiss und Ladis untrennbar verbunden, als eine starke Marke, die gemeinsam ihre Spuren in den Schnee am Sonnenplateau zieht. Sehr fruchtbar sind sie außerdem, denn hinterher fahren Jahr für Jahr für Tausende SkischülerInnen, die dank der guten Vorbildwirkung schnell lernen. Und ein Haustier haben sie auch: Berta, die coolste Ski-Kuh der Welt.

SKISCHULE FISS

1930

Der Fisser Karl Röck leitet als erster geprüfter Skilehrer die **Skischule Komperdell.**

1940

Die Tausend-Mark-Sperre und der Zweite Weltkrieg bringen den Tourismus zum Erliegen, es findet kein Skikurs mehr statt.

1950

Im Winter **1953/54** wird die **Skischule Fiss** mit Skischulleiter Alois Wachter und Stellvertreter Karl Röck gegründet. **Vier Skilehrer** sind zu dieser Zeit tätig.

1960

1964 findet der **erste Schulskikurs** aus Innsbruck in Fiss statt, Ludwig Wachter wird 1968 Skischulleiter und Herbert Röck sein Stellvertreter. Ort des Skikurses: am Coreslift. 1967 betreut der erste Trainer die Fisser Kinder.

1970

Die mittlerweile **15 Stammskilehrer** fahren zum ersten Mal in einheitlicher Kleidung, das Übungsgelände ist beim „Untersennes", dem heutigen Fisserhof.

1980

Die Skischule Fiss bekommt ein **eigenes Bürogebäude** und beschäftigt bereits **30 Skilehrer.** Zum Skikurs kommt der **Snowboard-Unterricht** hinzu.

1990

Drei Jahre lang gibt es **zwei Skischulen in Fiss,** aber schon 1995 **fusioniert** man wieder zu einer unter der Leitung von Benny Pregenzer. Bis zu **100 Skilehrer** betreuen die Gäste, das Kinderland ist nun beim Pedruslift.

1997

Die Skischule Fiss **entwickelt** gemeinsam mit der Firma Bruchschlögl **das Förderband,** eine bahnbrechende Aufstiegshilfe im Kinderskiunterricht.

1998

Das **Maskottchen Berta** begeistert zum ersten Mal die Kinder in Fiss.

1999

Die **Orte Serfaus, Fiss und Ladis schließen sich zur sehr erfolgreichen Skidimension zusammen,** somit können die Skikurse noch abwechslungsreicher gestaltet werden.

2000

Im Jahr 2000 wird der **erste Berta-Hit auf der CD Vol. 1** „Berta, die Kuh" präsentiert.

2001

Das neue **Service- und Informationszentrum** und das **Skidepot** wird für alle Mitarbeiter eröffnet. Das erste **Berta Kuscheltier** geht über den Ladentisch.

2013

60 Jahre Skischule mit **350 Schneesportlehrern** in Spitzenzeiten.

2012

Das **Dayride Freeride Programm** wird gestartet und der Prototyp der **Pizzamaschine** (Lernhilfe zum Bremsenlernen) wird gemeinsam mit der Firma Sunkid entwickelt.

2011

Die Skischule wird von Martin Stark und seinem Stellvertreter Christian Rietzler übernommen. Der **Kommunikationsraum für die Skilehrer** wird neu gestaltet und das Kinderland erhält ein neues Farbleitsystem zur besseren Orientierung.

2010

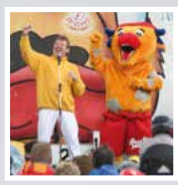
Der **Kids Expert** und der **Kids Pass** werden entwickelt.

2009

Bau des **Mitarbeiterhauses** bei der Waldbahn, die Kurszeiten werden in den Ferienzeiten variabel.
Skischul-TV geht auf Sendung.

2007

Bau des „Höhlenweges“ gemeinsam mit dem TVB und den Fisser Bergbahnen.



2005

Kinderkonzert von Volker Rosin auf der Kinderlandbühne und Präsentation des Berta-Hits „Mit der Berta Ski fahren“. Die Bergbahn baut das Kinderrestaurant in den Kinderplanet um.

2004

Ausbau des Gästekindergartens.

2002

Fusion zur Skischule Fiss-Ladis mit dem neuen **Skischulzentrum an der Sonnenbahn Mittelstation.**
Ein traumhaftes **Kinderland entsteht,** mit Kidscenter und Kinderplanet sowie dem großzügigen Übungsgelände für Erwachsene. Der Pedruslift gehört ab jetzt den Teens und Snowboardern.

2003

Der **erste Lehrling** tritt seine Dienste in einer österreichischen Skischule an. Am Krumpen (Ladisabfahrt) entsteht das **Indianerland.** Die neu konzipierte Nachtshow geht mit dem klingenden Namen **„Nightflow“ erstmals über die Schnee-Bühne.**

1990

Die Skischule Ladis beschäftigt in Spitzenzeiten bis zu **40 Skilehrer**.

1980

1987 geht die Leitung der Skischule an Mathias Neier aus Ladis, er baut ein **Blockhaus mit Skischulbüro und Gästekindergarten** sowie ein **Kinderland mit der Leitfigur Bobo.**

1970

Die Skischule wird von den Ötztalern Hermann Schöpf und Vinzenz Klotz weitergeführt. 1972 erlebt die Skischule durch den **Großbrand in Obladis** leider große Einbußen.

1960

Unter der Leitung von Sigi Haberzettl und Rudi Mitterdorfer sind bis zu **30 Skilehrer** beschäftigt und unterrichten hauptsächlich Gäste aus Großbritannien.

1950

Schani Bombardelli übernimmt die **Skischule Ladis-Obladis.**

1940

Die Tausend-Mark-Sperre und der Zweite Weltkrieg bringen den Tourismus zum Erliegen, es findet kein Skikurs mehr statt.

1930

Die Brüder Anton und Daniel Schumacher leiten abwechselnd die Skischule.

1920

Erster Skischulleiter am Plateau ist der Sohn von Franz Schumacher, Besitzer des Kurhotel Obladis.

1912

Erste Skitourengeher von Obladis bis ins Komperdellgebiet und die erste Skihütte am Schönjoch.

AUF EIN WORT

Zum feierlichen Anlass hatte ich, Mag. Eva Stark, die Ehre, alle bisherigen Skischulleiter und ihre Stellvertreter zu einem Interview zu bitten. Jedem von ihnen habe ich drei Fragen gestellt und von allen habe ich sehr aufschlussreiche und interessante Antworten erhalten. Ich möchte mich nochmals ganz herzlich für die schönen Gespräche bedanken. Nebenbei habe ich als „zuagroaste“ Steirerin sehr viel über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Sonnenplateaus erfahren dürfen.

LUDWIG WACHTER

Leiter Skischule Fiss 1968-1995
Leiter-Stv. Skischule Fiss-Ladis 1995–2005

Was hat sich für dich in den letzten 55 Jahren deiner aktiven Skilehrer- und Skischulleiterzeit am meisten verändert?

Für mich haben sich vor allem die Bedürfnisse und die Wünsche der Gäste verändert. Galten in den 1970er- und 1980er-Jahren hauptsächlich die Unterhaltung, die Betreuung und die Gesellschaft als Bedürfnisse, so steht heute fast immer das Lernen im Vordergrund. Eine weitere Veränderung gibt es in der Personalstruktur. Musste früher jeder alles machen, gibt es heutzutage eine klar strukturierte Aufgabenverteilung. Und auch in der Akzeptanz hat sich Gott sei Dank viel zum Positiven entwickelt. Die Skilehrer werden als Partner akzeptiert, egal aus welchem Land sie kommen und egal ob Männlein oder Weiblein.

Was war deiner Meinung nach die beste Idee am Sonnenplateau der letzten 15 Jahre?

Der Zusammenschluss zur Skidimension Serfaus-Fiss-Ladis.

Was ist dein Lieblingsplatz am Sonnenplateau?

Das Schönjoch, wegen seiner Weite.

HERBERT RÖCK

Leiter-Stv. Skischule Fiss 1968–1995

Welche Dinge im Skischulwesen haben sich für dich positiv verändert?

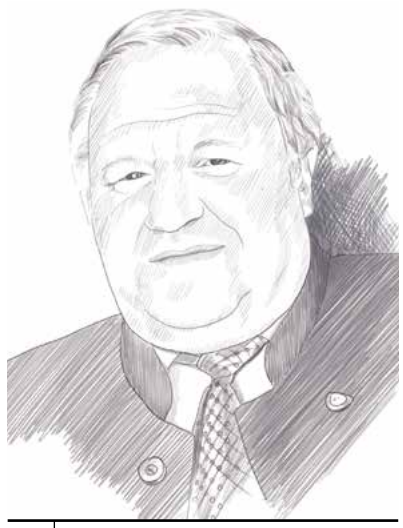
Sowohl in der Software als auch in der Hardware hat sich enorm viel getan. Brauchte man in den 1960er-Jahren gerade mal Bleistift und Radiergummi, so benötigt man heutzutage einen gesamten Computercenter, um die Gäste und Mitarbeiter zeitgemäß zu betreuen. Sehr positiv hat sich auch der Skilehrplan entwickelt, er ist kürzer und übersichtlicher geworden. Der Gast kann somit schneller und zielführender zum Lernerfolg kommen. Die Anforderungen und Wünsche der Gäste haben sich im Laufe der Zeit stark verändert, das Skilehrerwesen hat sich dieser Herausforderung gestellt und sich stetig mitentwickelt.

Wo liegen deiner Meinung nach die Stärken am Sonnenplateau?

Eine große Stärke ist die Einstellung der Plateaubevölkerung, welche sich durch den Zusammenschluss der Skigebiete und der Tourismusverbände aller drei Orte um 180 Grad gewendet hat. Die frühere „Staatsgrenze“ am Sattelkopf ist glücklicherweise Geschichte. Denn das Denken bezieht sich immer mehr auf das Ganze und nicht mehr jeder will nur seine eigene Suppe kochen. Auch wichtig für die heutige Stärke am Plateau war die damalige Weitsichtigkeit der Verantwortlichen im Jahre 1979 mit dem Bau der Schönjochbahn und der damit beginnenden Erschließung der Fisser Nordseite.

Verrate uns deine Lieblingsabfahrt!

Es gibt viele schöne Abfahrten, aber letztendlich ist es für mich die „Frommesabfahrt“.



MATHIAS NEIER

Leiter Skischule Ladis 1987–2002
Bereichsleiter Skischule Fiss-Ladis 2002–2007

Wie hat sich für dich der Skilehrer im Laufe der Zeit verändert?

Der Skilehrer ist auf jeden Fall sportlicher geworden und hat sich positiv in Richtung Dienstleistung im Sinne des Gastes gewandelt. Manchmal geht vielleicht ein bisschen die frühere Gemütlichkeit verloren, aber der Gast hat auch ganz andere Ansprüche als früher. Gerne geht er nach dem Unterricht nach Hause zur Nachmittagsjause oder in den Wellnessbereich seiner Unterkunft. Für den Skilehrer ist nun Arbeitszeit und Freizeit klarer getrennt, das finde ich auch eine positive Entwicklung.

Wie wichtig findest du die Zusammenarbeit der Orte Serfaus, Fiss und Ladis?

Das hat einen sehr hohen Stellenwert! Der Gast kann die Angebote aller drei Orte nutzen und auch für den Einheimischen bringt es viele Vorteile wie bspw. das Kindertraining. Auch schön an der Zusammenarbeit ist die Gleichstellung, es geht auch dem kleinsten Partner gut.

Welche Bedeutung hat für dich der Nostalgieskilauf?

Jeder am Plateau kennt meine Passion für die Skigeschichte. Das hängt einerseits mit der langen Skitradition in Obladis zusammen, worüber ich auch eine eigene Abschrift verfasst habe. Zweitens haben meine Arbeit am Arlberg und die zahlreichen Vorträge von Prof. Kruckenhauser und Prof. Hoppichler mein Interesse in diese Richtung immer mehr geweckt. 2002 habe ich dann die Nostalgiegruppe Fiss-Ladis gegründet, welche mittlerweile landauf und landab große Anerkennung genießt. Auch für mich war diese eine besonders schöne Zeit.

BENNY PREGENZER

Leiter Skischule Fiss (später Fiss-Ladis)
1991–2011 – jetzt GF Fisser Bergbahnen

Wie siehst du die Entwicklung der Skischule in Fiss in den letzten 20 Jahren?

Sehr viel hat sich da getan! Man kann sagen, die Skischule ist zu einem wichtigen Leistungsträger geworden und es ist uns gelungen, die Wünsche unserer Gäste zu erkennen. Mit viel Entwicklungsarbeit und Innovationen konnten wir bahnbrechende Projekte wie z. Bsp. das Förderband realisieren. So wurde auf einmal auch ein Skikurs für Kinder ab 3 Jahren möglich. Durch die gute Zusammenarbeit und das breite Verständnis aller Partner hat sich das Dorf nun immer mehr in Richtung Familienskigebiet orientiert. Das Kursangebot wurde immer vielfältiger, aber dennoch spezifischer und individueller betreut.

Was braucht die Ferienregion Serfaus-Fiss-Ladis nicht?

Stillstand! Wir wollen weiterentwickeln und dürfen die Spur mit unserer Positionierung nicht verlassen.

Welche Jahreszeit hat es dir in den Fisser Bergen besonders angetan?

Benny (mit einem Lächeln): Schon der Winter!

CHRISTIAN RIETZLER

Leiter-Stv. Skischule Fiss-Ladis seit 2011

Wie wichtig sind das Snowboard und alternative Sportgeräte im Skischulwesen?

Snowboard ist sowieso ein nicht wegdenkbarer Bereich, speziell für die Jugendlichen von 10 bis ca. 18 Jahren. Verstärkt wird die Snowboardszene natürlich auch durch den Freestyle- und Freerideboom. Aber für die Skischule ist es nicht immer leicht, da die besagte Zielgruppe nur in den Ferienzeiten zugegen ist und die Snowboardlehrer natürlich die ganze Saison arbeiten möchten. Die Alternativsportarten sehe ich nicht als eigene Sportart, sie sind aber im Jugendunterricht sowohl für Skifahrer als auch für Snowboarder eine willkommene und lustige Abwechslung.

Warum ist das Sonnenplateau als Familiendestination so erfolgreich?

Weil alle Gremien Gott sei Dank ortsübergreifend so gut zusammenarbeiten. Das Gesamtangebot ist attraktiv und gut abgestimmt. Ich glaube auch, dass wir den Visionären früherer Tage aus allen drei Orten viel zu verdanken haben. Denn schon damals traute man sich mit neuen Angeboten auf den Markt zu gehen, um die Gäste zu begeistern.

Verrate uns deine Winterlieblingsspeise?

Christian (mit sehr breitem Lächeln): Der Grießschmarrn meiner Frau.

MARTIN STARK

Leiter Skischule Fiss-Ladis seit 2011
Leiter-Stv. Skischule Fiss-Ladis 2005–2011

Wo siehst du die Skischule Fiss-Ladis in der Zukunft?

Die individuelle Betreuung wird noch mehr in den Vordergrund rücken und der Schneesportlehrer wird mehr psychologisch und pädagogisch arbeiten. Weiters muss es für den Gast noch einfacher und bequemer werden. Das beginnt beim Kauf der Kurskarte, führt über noch besser entwickelte Lernhilfen bis hin zu infrastrukturellen Verbesserungen. Das Erlebnis wird noch kursbestimmender werden und die Betreuung in Kleingruppen wird Standard sein. So sehe ich unsere Skischule als modernen Dienstleister, der auf den individuellen Gast der Zukunft eingehen wird. Unser Ziele sind, weiter zu forschen, Trends aufzunehmen und Neuheiten zu entwickeln. Gäste, Mitarbeiter und Partner sollen auch zukünftig bestens betreut sein und sich wohl fühlen.

Was ist deiner Meinung nach wichtig für eine positive Entwicklung unserer Skidimension?

Ein sehr wichtiger Punkt für die Zukunft ist die weitere gemeinsame Entwicklungsarbeit aller Leistungsträger, so gehen wir weiterhin in die richtige Richtung und bleiben unserer Positionierung treu. Durch stabile Eigentumsverhältnisse der Bergbahnen und weiterer Institutionen sollte dies möglich sein.

Welcher Schwung ist dein absoluter Favorit?

Martin (mit leuchtenden Augen): der geschnittene, schnelle Carvingschwung!

SKISCHULE
SKISCHULE

VON DER ANMELDUNG IN DER „STUBA“ BIS ZUM ONLINE BOOKING

Heute kaum zu glauben, aber lange fand die Anmeldung der Skilehrer in der Stube des Kammerlanderhauses in Fiss Nr. 25 statt.

1983 wurde dann dank der schon damals guten Zusammenarbeit zwischen Bergbahnen und Skischule unter Federführung von Skischulleiter-Stv. Herbert Röck ein eigenes Skischulgebäude bei den Bahnen errichtet. Die Skischule Fiss unter der Leitung von Ludwig Wachter war in diesen Jahren auch die erste Skischule im Bezirk mit einem eigenen Prospekt und einer Kartenabwicklung über EDV.

1999 wurde das Büro erweitert und in diesem Zuge auch mit den damals modernsten Computer- und Telefonanlagen ausgestattet.

Unter der Führung von Benny Pregenzer wurde schließlich aufgrund des immer größeren Gästezuwachses und der damit steigenden Skilehrerzahl ein Neubau notwendig. Im Dezember 2001 konnte zur Freude aller Beteiligten das neue Service- und Informationszentrum eröffnet werden. Im Jahr darauf wurde im Zuge des Zusammenschlusses mit der Skischule Ladis das dortige Bürogebäude renoviert und vernetzt. Mehrere Kartenverkaufsstellen boten den Gästen mehr Komfort, Kurskarten kann man seitdem auch im Hotel oder direkt im Kinderland buchen.

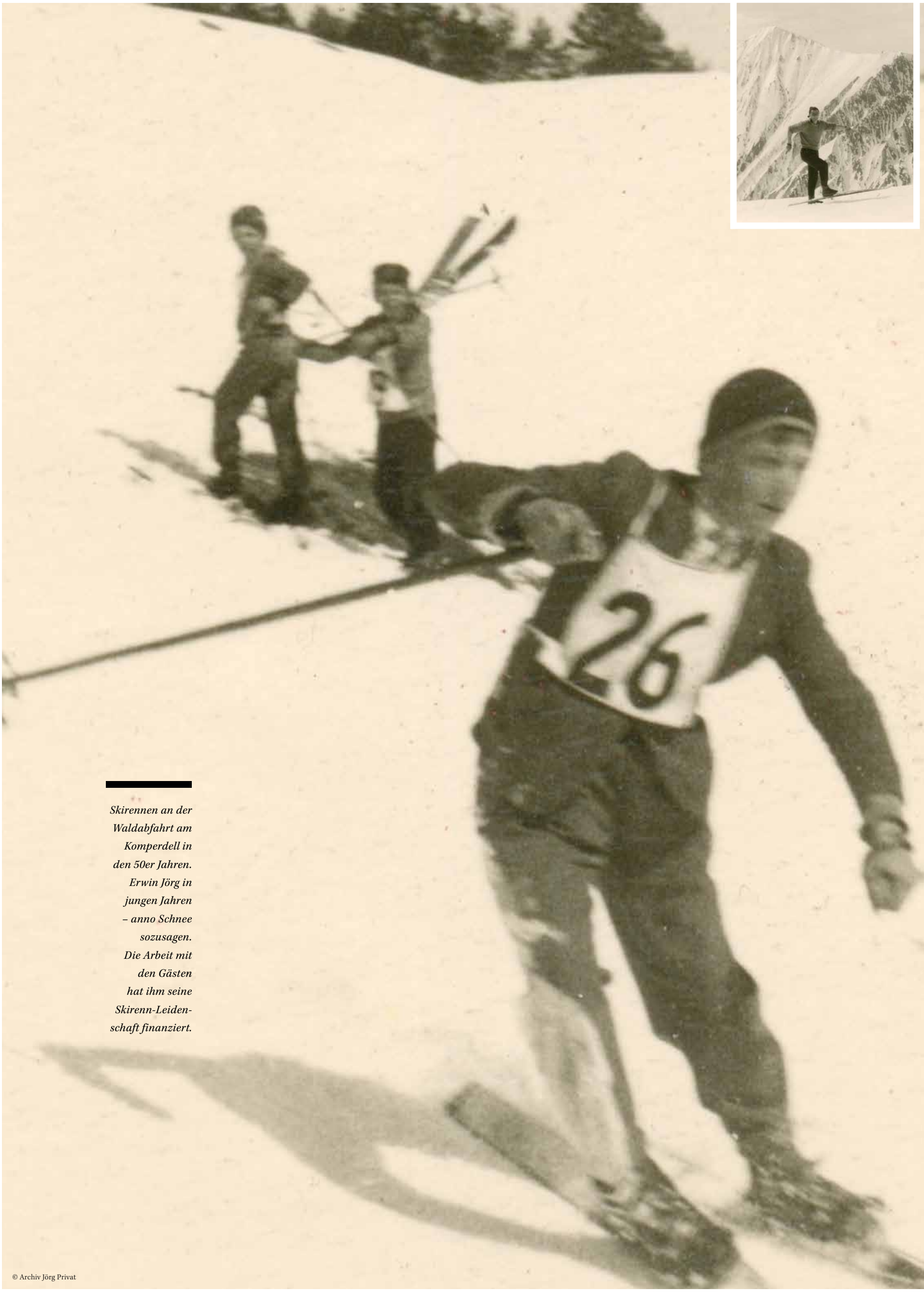
Mit der wachsenden Popularität des Mediums Internet baute auch die Skischule Fiss-Ladis das Online-Booking aus, die erste Buchung erfolgte bereits 2007.

Die Erwartungshaltung der Gäste steigt weiter und so ist auch der neue Skischulleiter Martin Stark gefordert, den Sektor Dienstleistung stets am neuesten Stand zu halten. Darum wird heuer zum 60. Jubiläum der Verkaufsraum modernisiert und einladend gestaltet.

*Die **Skischule „Ladis-Obladis“** baut 1987 ein Blockhaus wo Gästekindergarten und Verkauf untergebracht sind.*

*Das **Büro der „Ski Pro Fiss“** wurde 1991 bei der alten Talstation der Möseralm Sesselbahn errichtet.*

***Büro Skischule Fiss:** 1983 wurde ein eigenes, damals ultramodernes Skischulbüro direkt bei den Bahnen errichtet.*



Skirennen an der Waldabfahrt am Komperdell in den 50er Jahren. Erwin Jörg in jungen Jahren – anno Schnee sozusagen. Die Arbeit mit den Gästen hat ihm seine Skirenn-Leidenschaft finanziert.

© Archiv Jörg Privat

VOM SCHMUGGLER ZUM SKIRENNLÄUFER

ERWIN JÖRG ist das, was man als „Original“ bezeichnet. Geboren 1931 in Serfaus, hat er die Entwicklung des Tourismus und des Wintersports in seiner Heimat hautnah miterlebt. Bereits als 7-jähriger Pimpf begann er mit dem Skilaufen, als 16-Jähriger startete er seine Skilehrerlaufbahn und feierte als erster Skirennläufer am Sonnenplateau unzählige Stockerlplätze bei Tiroler Skirennen. Auch letzten Winter war der rüstige Skifahrer noch mit einem Privatgast aus früheren Tagen auf der Piste. Auf die Frage, ob er sich auch heuer wieder auf die Bretter stellen wird, antwortet er mit der Gelassenheit des Alters: *„Amol schauga, wenns Wettr passt, eppa schua!“*

Heutige Kinder können sich das kaum vorstellen, aber es war nicht selbstverständlich, als kleiner Bub Skier zu haben. Woher hast du die deinen bekommen?

Mein Vater, der Johann, war auf Skiern als Wachposten unterwegs und hat sie mir mitgebracht. „Obr da Votr war it streng, er hot olle durchgea glot!“
Ich selbst war ja dann später auch Schmuggler und so habe ich die ganzen Routen kennengelernt. Losgezogen ist man in der Nacht. Erwischt hat man uns nie. Wir waren schnell und in die steilen Hänge haben sich die Zöllner nicht reingetraut. Später bin ich diese Routen dann mit meinen Gästen als Skilehrer gegangen.

War das abenteuerliche Schmuggeln also der Grundstein für deine Rennlaufkarriere?

Ja, vielleicht, der Rennlauf war früher aber anders. Vorerst gab es nur Abfahrtsrennen. Diese wurden in den Orten Kitzbühel, St. Anton am Arlberg, Nauders, St. Moritz, Pontresina und dann auch in Serfaus auf der Waldabfahrt abgehalten.
„Mei beschte Zeit war 4,21 Minuten, do hoscht missn zertsch obr aui gea.“
Die ersten Tiroler Skimeisterschaften waren ja schon 1905 in Kitzbühel und dann haben sich immer mehr Skiclubs gebildet, welche die Skirennen organisiert haben. Die richtigen Skirennlauflegenden von damals waren Franz Reisch, Hannes Schneider, Toni Seelos und Toni Sailer. Sie haben den Skilauf so berühmt gemacht, dass er heute Volkssport ist.

Wie hast du trainiert, hattest du damals schon einen Trainer?

„Nua, do hots kuan Trainer geba, mir hoba salt trainiert.“ Zuerst habe ich nur auf der Waldabfahrt üben können. Aber dann später bin ich mit meinen Gästen auch in andere Orte wie zum Beispiel St. Moritz gefahren. Dort bin ich unter anderem auch mit Maximilian Schell gewesen. So habe ich für die gut betuchten Kunden Führungen gemacht und danach konnte ich noch auf den jeweiligen Abfahrtstrecken üben. Ganz viel Zeit habe ich auch in der Axamer Lizum verbracht, da traf ich immer wieder Trainingspartner, und so haben wir unser Trainingslager über die Arbeit mit den Gästen finanzieren können. Weil Geld hatte wir damals keines.
„Obr olli gnuag fir a nuis Paarla Ski.“

Du hast sehr viele Rennen gewonnen, warum hat man dich nie bei Weltmeisterschaften gesehen?

„I war schua guat, obr dozua hot mei Gald leider it greicht!“
Jedenfalls war das Rennfahren immer eine richtige Gaudi und ich bin viel herumgekommen. Es hat uns jungen Burschen einfach Freude gemacht, uns bei den Rennen zu treffen und sich untereinander zu messen.

Die kleinen Rennläufer aus der Trainingsgemeinschaft Serfaus, Fiss und Ladis haben also einen richtigen Skirennlaufpionier als Vorbild am Sonnenplateau.
Das Talent scheint in der Familie zu liegen, denn Erwin Jörgs Enkel Florian geht ins Skigymnasium Stams und hat sich auch schon den Österreichischen Schülermeister im Riesentorlauf geholt: „Do isch da Opa schua stolz!“

ERWIN JÖRG

Berta

EROBERT FISS-LADIS

Ein Urlaub in Fiss-Ladis ohne Berta wäre für Kinder gar nicht mehr vorstellbar. Aber wie ist die coolste Kuh der Welt eigentlich nach Fiss gekommen? Kleine Insider wissen es: aus Kuhland natürlich! Ein eigenes Buch beschreibt dieses spannende Abenteuer.

Doch wie war es wirklich, so unter uns Erwachsenen? Seit 1998 gibt es Berta hochoffiziell als Kindertaxi für den Mini Maxi Club Fiss. Fully Rietzler hat hier volle Arbeit geleistet und den Grundstein für die Erfolgsmarke Berta geschaffen. Nachdem das Unterhaltungsprogramm immer mehr zugenommen hatte, kaufte die Skischule schon bald das erste Berta-Kostüm. Seit dem Jahre 2000 ist Berta nun täglich im Kinderland anzutreffen, tanzt bei den Partys und gratuliert bei den Siegerehrungen. Im Frühjahr 2001 schrieb der bekannte Kinderliederstar Volker Rosin den ersten von drei Berta-Hits und präsentiert diesen live bei einem Kinderkonzert in Fiss. Auch Volkers Kinderkonzerte sind mittlerweile ein fixer Programmpunkt der Kinderskischule Fiss-Ladis geworden. Berta und Volker sind richtig gute Freunde, Hand bzw. Huf drauf!

FULLY RIETZLER
Nach seiner Idee wurde das „kuhle“ Maskottchen Berta gestaltet. Danke!

DIE VORBILDHAFTE KINDERSKISCHULE

Die Erfolgsgeschichte der Skischule Fiss-Ladis ist untrennbar mit ihrer hohen skipädagogischen Kompetenz verbunden. Das Kinderland und ihr Maskottchen Berta sind Markenzeichen für die in allen Belangen kindgerechte Vermittlung von Theorie und Praxis im Kinderskiunterricht.

Ein Blick zurück: Schon in den 1980er-Jahren hat es natürlich ein kleines Kinderland gegeben. Das Wachstum der Skischule bedingte in den 1990er-Jahren die Erweiterung des Kinderlandes am Pedruslift. Mit einem kleinen Kidsstadel, einer Bühne und vielen Lernhilfen war das Kinderland von damals state-of-the-art ausgestattet und die Basis für den überregionalen guten Ruf als Kinder-skischule. Die logische Folge war, dass man bald aus allen Nähten platzte.

Um den Gästeanforderungen also weiterhin und zukunftsfähig zu entsprechen, entschied man sich im Jahre 2002 zur Verlegung des Kinderlandes zur Poschi – so entstand das damals größte Kinderland Europas! Zwölf Förderbänder, ein Kidscenter, ein eigenes Kinderrestaurant, Karussell, eine große Bühne und viele tolle Unterrichtshilfen erleichtern den Kindern seitdem das Erlernen des Skilaufens. In den Jahren darauf wuchs auf der Ladisabfahrt das einzigartige Indianerland mit Westernstadt heran.

2003 entschloss man sich, den Gästekindergarten umzubauen, um auch in der Betreuung von Kleinkindern ab 3 Jahren auf modernstem Stand zu sein. Fiss hat sich gemeinsam mit den Orten Serfaus und Ladis im Lauf der Zeit zu einer Familiendestination entwickelt. Neben den zwei Kinderländern erleben die Nachwuchs-Pistenflitzer auf Themenwegen, in Kinderfunparks, in Kinderrestaurants und natürlich auch in den vielen kinderfreundlichen Unterkünften am ganzen Plateau einzigartige Familienurlaube.

Die Skischule Fiss-Ladis hat kräftig in den Ausbau des Kinderangebotes investiert und beschert den jüngsten Gästen unvergessliche Familienurlaube.

FAMILIE, BERTA & KAISERSCHMARRN

EMMA (8)
aus Würzburg schildert die Fahrt nach Fiss in den Winterurlaub. Sie freut sich auf Berta und einen leckeren Kaiserschmarrn.

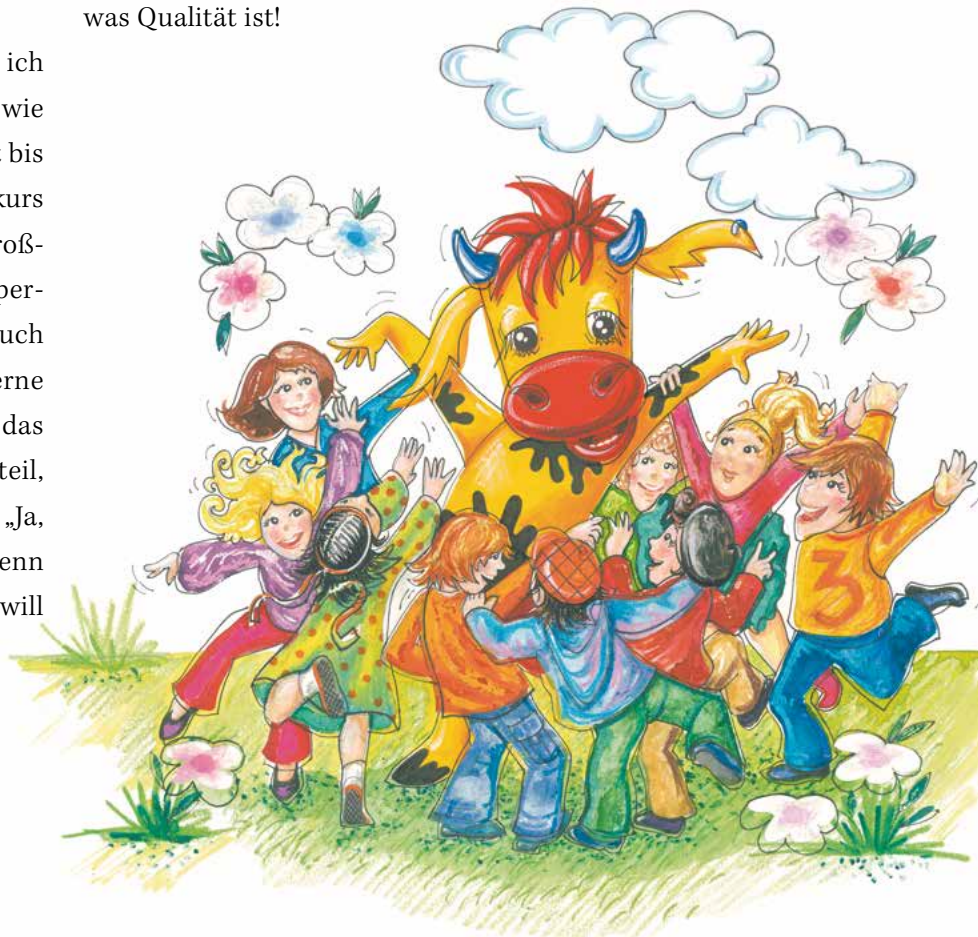
Die Koffer sind gepackt und verstaut. Karlson, unser Hund, liegt schon seit Stunden hinten im Auto und wartet auf die Abfahrt. Mama macht noch Jausenbrote für unterwegs, diesen blöden Käse mag ich aber nicht! Ich kriege Wurst stattdessen. Papi startet den Motor, endlich geht's los! Unterwegs hören wir schon die Berta-CD vom letzten Jahr, die ich von Omi bekommen habe. Außerdem nehme ich auch meinen Berta-Rucksack mit nach Tirol. Da drin hab ich alles, was ich brauche: Schnuffel, meinen Kuschelhasen, meine Spielsachen und ein paar Süßigkeiten. Aber das darf keiner wissen!

Hinter uns fahren mein Onkel Horst und Tante Frida, denn wir werden die Ferien in Fiss gemeinsam verbringen. Wir gehen wieder alle in die Skischule, weil, „da ist einfach für alle von uns was dabei," sagt Mama. Wir, das sind ich, Emma, meine kleine Schwester Laura, mein großer Bruder Ben, meine Cousine Hanna und mein Cousin Jens. Mit Hanna gehe ich in Bertas Kinderland. Ich freue mich schon voll auf das Indianerland und den Kinderfunpark und auf Berta und das leckere Essen und so. Die kleine Laura geht in den Gästekindergarten, denn dort dürfen Kinder schon ab drei Monaten hin. Ben geht drei Tage lang in den Teensclub und dann noch drei Tage in den Boarderclub. Da geht nämlich, wie er sagt, „voll die Post ab". Und dann sagt er noch so komische Sachen, die ich nicht verstehe: „Heuer haben sie im Boarderpark auch einen neuen Airbag und Grill und Chill ist sowieso ein Pflichttermin für uns. Hoffentlich traut sich Jens heuer mal mit dem Flieger mitfahren, der ist einfach Hammer!" 13-Jährige reden eben so Zeug.

„Und was machst du im Urlaub, Mami?" frage ich nach einer Rast irgendwo in Bayern, wo es – wie Papa sagt – gar nicht mehr gaaaanz so weit ist bis Fiss. „Tante Frida und ich fahren im Gruppenkurs mit, denn das Easy Learning Programm im großzügigen Übungsgelände für Erwachsene ist perfekt für uns Damen und die Gruppen sind auch immer schön klein. Die zwei Papis fahren gerne mit einen Privatlehrer oder nehmen, wenn das Wetter passt, am Dayride Freeride Programm teil, das ist einfach super individuell." Papi sagt: „Ja, Kinder, genau deshalb fahren wir nach Fiss, denn das ist Qualität für mich." „Was ist Qualität", will ich wissen.

„Na, eben top Infrastruktur, ein vielfältiges Angebot, individuelle Betreuung und flexible Kurszeiten. Die ganze Ferienregion entwickelt immer wieder neue tolle Dinge oder verbessert Bestehendes. Da fühlt sich einfach jeder wohl!" So, jetzt hab ich zwar wieder nur Skischule verstanden, aber egal. Ich hab mein Kinderland und meine Berta. Und freue mich auf Überraschungen, denn die gibt es jedes Jahr.

In Fiss angekommen, werden wir freundlich von unseren Vermietern begrüßt: „Griaß enk, schön, dass ihr wieder do seits!" Da wird uns gleich warm ums Herz, obwohl es draußen nur minus 5 Grad hat, hier in den Bergen. Ich schlafe übrigens wieder im gleichen kuscheligen Bett wie letztes Jahr, in meinem schönen Zimmer. Die Skischulkarten haben wir bereits im Internet reserviert und für den Privatkurs ruft Papi kurz in der Skischule an. Heute packen wir nur noch unsere Koffer aus und essen noch was gutes Österreichisches. Ich einen Kaiserschmarrn, denn der ist soooooo lecker! Ich glaub, ich weiß jetzt, was Qualität ist!



JEDER TAG EINE HERAUS-FORDERUNG

Zufriedene Mitarbeiter bringen zufriedene Kunden. Diesen Leitsatz nimmt die Skischule Fiss-Ladis ernst. Eine Skilehrerin erzählt ...

Als KinderskilehrerIn muss man echt gut drauf sein: Es zählen nicht nur Können, sondern auch psychologische und pädagogische Fähigkeiten. Und die Liebe zu den Kids sowie zum Job.

Als MitarbeiterIn der Skischule Fiss-Ladis geht es dir gut, aber du bist auch gefordert. Wir haben es wirklich spannend, was uns auch täglich neu anspornt, unsere Tätigkeit als Ski- und Snowboardlehrer mit Professionalität und Motivation auszuüben. In Spitzenzeiten sind wir bis zu 350 Schneesportlehrer und betreuen unsere kleinen und großen Kursteilnehmer.

Am Saisonbeginn gibt es Schulungen, bei denen uns der große Wert der Dienstleistung und der Umgang mit unseren Gästen ans Herz gelegt werden. Jeden Montagmorgen bekommen wir dann die wichtigsten Instruktionen für die kommende Kurswoche und beim wöchentlichen Training werden vor allem das Eigenkönnen verbessert und methodische Übungen aufgefrischt. Auch die Kurseinteilung für uns Lehrer ist sehr übersichtlich und super organisiert. Wir bekommen entweder per SMS unsere Einsatzzeiten oder wir schauen auf einem der Monitore schnell nach. Das ist easy und klappt wunderbar.

Uns stehen drei Skidepots – zwei in Fiss und eins in Ladis – zur Verfügung. Für unsere Ferienlehrer gibt es noch einen eigenen Ski- und Schuhraum, damit sie es auch bequem haben. Es sei auch noch erwähnt, dass wir immer tolle Skilehreranzüge bekommen und den Kommunikationsraum für die tägliche Dienstrückmeldung hat man 2011 schön und freundlich für uns gestaltet. Hier können wir miteinander quatschen und die eine oder andere Erfahrung austauschen. Übrigens, ich schlafe im 2009 neu erbauten Mitarbeiterhaus und das ist schon eine echt tolle Sache, direkt in Fiss zu wohnen, nur wenige Minuten entfernt von der Arbeit. Meine Skilehrerkollegen aus dem Tal werden mit eigenen Bussen chauffiert, um ihnen die tägliche Anfahrt zu erleichtern.

So eine Saison in der Skischule Fiss-Ladis macht großen Spaß, deshalb komme ich schon den fünften Winter hierher zum Arbeiten. Neben all dem Training und der Arbeit gibt es natürlich auch Zeit für die Gemütlichkeit und besonders toll finde ich unsere alljährliche Abschlussparty. Für heuer hoffe ich, dass es wieder so viel Schnee wie im letztes Jahr gibt!

FÜHRUNGSTEAM 2013/2014

MARTIN STARK
Skischulleiter

CHRISTIAN RIETZLER
Leiter-Stv. & Bereichsleiter Kinder Sonnenbahn Mitte

HANNES RIETZLER
Bereichsleiter Kinder & Teens Fiss

Im 2009 neu erbauten Mitarbeiterhaus haben die SkilehrerInnen von auswärts über den Winter ein schönes Zuhause in Fiss, ganz nahe der Arbeit.

DER JUBILÄUMS-WINTER 2013/2014

Der Tatendrang geht weiter und auch im Winter 2013/2014 gibt es innovative Erneuerungen ...

- *Ein neuer moderner Verkaufsraum, voll im Trend und den Anforderungen unserer Gäste entsprechend.*
- *Eine Musikstraße und ein interaktiver Kurvenparcours im Kinderland als weitere Lernhilfe.*
- *Die Erweiterung des Indianderlandes mit einem Zubau an die Westernstadt.*
- *Ein neuer Übungsairbag im Boarderclub, womit das Freestylen für Einsteiger leicht gemacht wird.*
- *Skischul-TV wird ab Dezember 2013 in HD-Qualität gesendet.*
- *Neue Berta-Produkte: Magnetbertas und ultracoole Teens-Sonnenbrillen!*
- *Der Ausbau des Erfolgsprogrammes Freeride Dayride.*
- *Und die drei Jubiläums-Events zum 60. Geburtstag der Skischule Fiss-Ladis.*

EVA STARK
Bereichsleiterin Kinder Anfänger

CHRISTOPH PREGENZER
Bereichsleiter
Erwachsene & Privat

ALEXANDER WALSER
Bereichsleiter Snowboard

GABRIEL GEIGER
Bereichsleiter Verkauf

THOMAS TSCHIDERER
Bereichsleiter Mitarbeiter & IT

CORINNA PREGENZER
Verwaltung & Rechnungswesen

HERREN

4 x Tiroler Meister: 1999 / 2000 / 2004 / 2013

2 x Österreichischer Meister: 1999 / 2007

1 x Bronze Medaille bei den Weltmeisterschaften in Vail 2000

Im Einzeldemofahren konnte Martin Stark die Skischule Fiss-Ladis des Öfteren erfolgreich vertreten, 1997 & 2003 holte er sich den Tiroler und den Staatsmeistertitel.

DAMEN

5 x Tiroler Meister: 2000 / 2002 / 2004 / 2007 / 2008

4 x Österreichischer Meister: 2004 / 2007 / 2008 / 2009

ERFOLGREICHE MÄDELS & JUNGS

In Fiss gibt es seit den 1970er-Jahren nächtliche Ski-Shows am Pedruslift. So haben sich im Laufe der Jahre zahlreiche Skilehrerteams gebildet, die seitdem auch an internationalen und nationalen Demoski-Meisterschaften teilnehmen. Zum Teil bis zu vier Teams stellen sich dem Wettkampf der Besten und dienen als tolle Aushängeschilder für die Skischule Fiss-Ladis. Denn die Mädels und Jungs verweisen immer wieder die Konkurrenz auf die hinteren Plätze und brillieren mit unglaublicher Präzision und höchstem fahrtechnischen Können im Synchron-Skilauf.
Übrigens: Beim wöchentlichen „Nightflow" auf der Möseralm zeigen die meisterlichen SkilehrerInnen, was sie draufhaben! In der Saison 2013/14 steht der Nightflow unter dem Titel „Celebration" ganz im Zeichen des Jubiläums und der Geschichte des Skilaufes am Sonnenplateau.

DIE SKISCHULE FISS-LADIS IST SEHR STOLZ AUF IHRE ERFOLGREICHEN SCHNEESPORTLEHRER!

Österreichische Demo-Meisterschaft in St. Anton 2013

Österreichische Demo-Meisterschaft in Dienten 2004

Österreichische Demo-Meisterschaft in St. Anton 2007

Tiroler Demo-Meisterschaft in Itter 2002

Tiroler Demo-Meisterschaft in Kappl 1997

Tiroler Demo-Meisterschaft in Fiss 2007

WM in Vail 2000

Österreichische Demo-Meisterschaft in St. Anton 2011

Tiroler Demo-Meisterschaft in Fiss 2007

Tiroler Demo-Meisterschaft in Jerzens 2000

Tiroler Demo-Meisterschaft in Fieberbrunn 2013

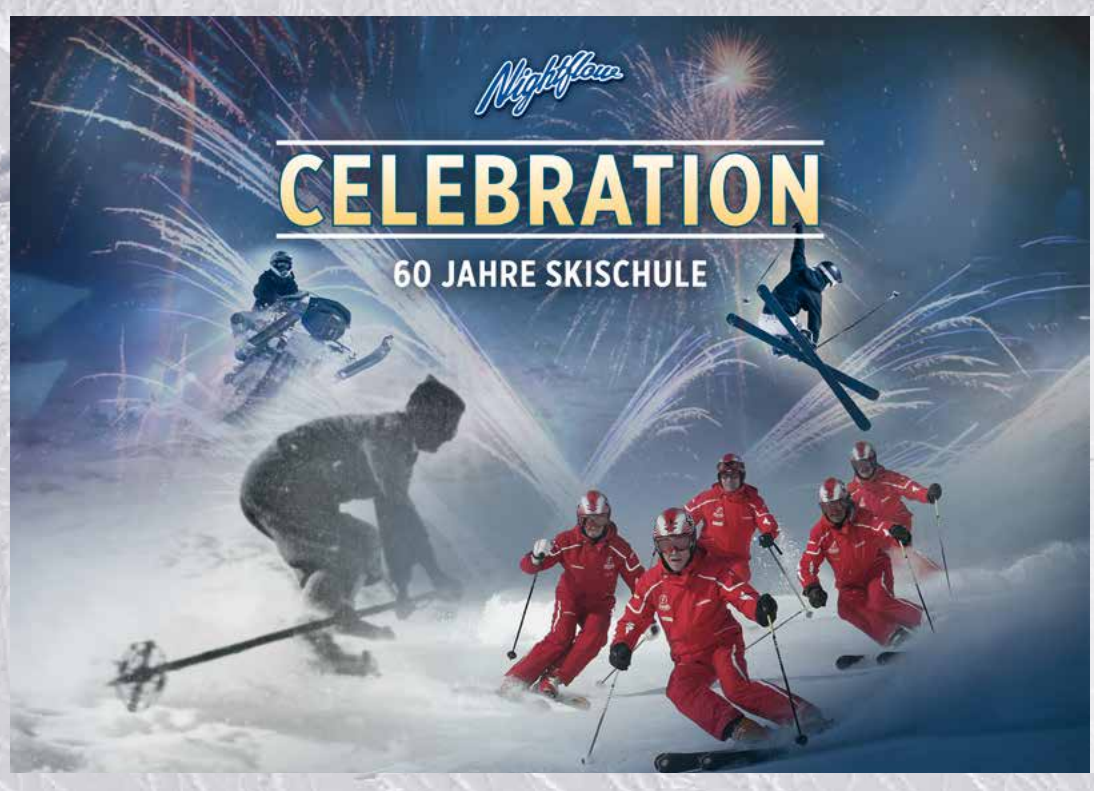
Tiroler Demo-Meisterschaft in Fieberbrunn 2013

FEIERT MIT UNS ...

EVENTS RUND UMS JUBILÄUM

... bei der Ausstellung „60 JAHRE SKISCHULE“ im Museum Fiss

Im Museum werden sehenswerte Stücke und Bilder der letzten 60 Jahre präsentiert. Schwelgt mit uns in den wunderschönen Räumlichkeiten des Museums in der Vergangenheit des Skilaufes in unserer Region.



... beim Nightflow mit der Show „CELEBRATION“ jeden Dienstag auf der Möseralm

Auch das wöchentliche Winter-Highlight „Nightflow“ steht ganz im Zeichen der Feierlichkeiten. Die Skischule, die Fisser Bergbahnen und der Tourismusverband blicken gemeinsam in die Vergangenheit des Skilehrerwesens und beleuchten die letzten sechs Jahrzehnte in einer spannenden, actionreichen Show mit cooler Musik. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreichen Besuch!

... bei der TIROLER DEMO-MEISTERSCHAFT am 14. März 2014

Wegen der großen Tradition der Skischule Fiss-Ladis im Demonstrationsskilauf findet die Tiroler Demo-Meisterschaft im Jubiläumsjahr auf der Möseralm statt. Teams aus ganz Tirol werden bei eindrucksvollen Fahrten ihr Bestes geben. Ein weiterer Programmhöhepunkt dieses Abends ist die Nostalgie- und Sprungshow. Alle Einheimischen und Gäste sind herzlich eingeladen, sich diesen „Skilauf in Perfektion“ anzusehen.

Serfaus·Fiss·Ladis

SNOWSPORT TIROL
TIROLER SKILEHRERVERBAND

Visit us on ...

SKISCHULE FISS-LADIS KG
Seilbahnstraße 40 · 6533 Fiss · Tel. +43 5476 6757 · Fax +43 5476 6757-40 · Mail: skischule@fiss-ladis.at

SKISCHULE-FISS-LADIS.AT

Impressum · Herausgeber: Skischule Fiss-Ladis · Gestaltung: WEST Werbeagentur, Landeck · Bilder: Skischule Fiss-Ladis, Andy Kirschner, Tourismusinfo Serfaus-Fiss-Ladis, Toni Zangerl, Christian Waldegger, Josef Mallaun, www.artinaction.de · Druck: Buchdruckerei Lustenau · Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.